



„GO GIRLS!“ – TEENAGER UND TEENAGEMÜTTER IN KAMPALAS SLUMS UND MASAKAS DÖRFERN ORGANISIEREN SICH

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer!

Im Jahr 2015 wurde das **Aktionsprojekt „Nicht Bräute, sondern Mädchen“** initiiert. Das von INTERKULTURA sowie den Sozialarbeiter*innen und Peer Educator von MLISADA getragene Projekt gegen die Zwangs-/ Heirat von minderjährigen Mädchen kann auf fünf Jahre erfolgreiche Arbeit zurückblicken!

Im neuen Jahr soll das Projekt erweitert werden: INTERKULTURA und die ugandischen Partnerorganisationen aus der Zivilgesellschaft, wie MLISADA, GO GIRL! und GLONEVA, werden ein Betreuungs- und Empowerment-Programm für Mädchen und junge Frauen von 12 bis 24 Jahren ohne Schulbildung oder -abschluss starten. **Sie sind häufig Opfer von Vergewaltigung oder anderen Formen sexueller Ausbeutung und Gewalt sowie sozio-ökonomischer Benachteiligung.**

Mädchen und junge Mütter in den Slums und Dörfern, die in einem von Ungerechtigkeit geprägtem Umfeld mit großer Armut und mangelndem Zugang zu z.B. Bildung, Gesundheitsversorgung oder Beratung aufwachsen, werden missbraucht, vergewaltigt oder lassen sich aus ihrer Not und Perspektivlosigkeit verführen – und werden dann ungewollt schwanger. **Die Folge sind vielfach Abtreibungen unter schrecklichsten medizinischen und psycho-sozialen Bedingungen, Geschlechtskrankheiten, HIV/AIDS, verwundete oder gebrochene Körper und Seelen.** Andere Teenager prostituieren sich, um ihre Kinder und Familien zu ernähren. Sie rutschen ab in einen zerstörerischen Strudel aus Drogen- und Bandenkriminalität. Sie führen einen Kampf um ihre Existenz, oft täglich, sind auf der Suche nach ein bisschen Glück oder halten sich fest an einer Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

Die Betreuungsprogramme unserer Partnerorganisationen werden von erfahrenen, lokalen Sozialarbeiter*innen und -pädagog*innen geleitet und u.a. von engagierten Menschenrechtsanwält*innen und Mediziner*innen unterstützt. **Ex-Street-Kids sind als Peer-to-Peer-Educator „change agents“ und Multiplikator*innen, aber auch Vorbilder und niederschwelliger Zugang zum Projekt.**

Es werden psychosoziale Beratungen, Workshops zu life-skills, Sexual-, Gesundheits- und Ernährungsberatung, Lebens- und Berufsberatung angeboten. Das Nachholen von Schulabschlüssen und die Re-Integration in familiäre oder andere soziale Bezüge wird angestrebt. Das Programm arbeitet eng mit Familien, Schulen, Kirchen/Moscheen, Autoritäten, Institutionen und engagierten Lokalpolitiker*innen zusammen. Das gelingt allerdings nur, wenn auch die Armut der Familien in den Blick genommen wird, insbesondere durch die Förderung von qualifizierter Schul- sowie Berufsausbildung, die Vermittlung von Kleinkrediten für Existenzgründungen und die Unterstützung landwirtschaftlicher Selbstversorgungsstrukturen.

Die Initiative zur Armutsbekämpfung müsste im Grundsatz vonseiten der einheimischen Wirtschaft und des ugandischen Staates kommen, aber Gelder versickern im Korruptionssumpf der Staatsbürokratie. Auch hier machen wir und unsere Partner zivilgesellschaftlichen Druck auf die Entscheidungselite! Deshalb müssen Sie, liebe Spenderinnen und Spender, einmal mehr mithelfen, die ambitionierten Projekte auch durch Ihr Vertrauen sowie Ihre Spenden zu realisieren! Die Aktiven und Partner von INTERKULTURA hoffen, dass Sie unsere Arbeit wertschätzen und wir Ihre Unterstützung gewinnen können!

Hierfür im Voraus ein sehr herzlicher Dank!

Wir wünschen Ihnen einen goldenen Herbst, besinnliche Adventstage sowie „Frohe Weihnachten“
und bereits heute ein gutes Jahr 2020!

Ihr Walter Franken
Geschäftsführer

Ihr Dr. med. Marc Stefaniak
Vorstand



INTERKULTURA E.V.
WWW.INTERKULTURA.INFO